

»Blasmusik soll ja nicht wehtun!«

Mit großem Spaß geht Dirigent Oswald Windrich an das Projekt Schwarzwald-Marie-Musikanten

NACHGEFRAGT

VON ROSE SCHWEIZER

Im Kurhaus zum Alde Gott in Sasbachwalden gibt es am Samstag, 29. März, den ersten Schwarzwald-Marie-Stimmungsabend. Der Name ist



gleichzeitig Programm für die Schwarzwald-Marie-Musikanten. Die Kapelle unter der Leitung des Dirigenten **Oswald Windrich** (Foto), 17 weiteren Musikerkollegen und einem Gesangsduo spielt zum ersten Mal auf.

■ **Was reizt Sie an der Aufgabe, die musikalische Leitung der Schwarzwald-Marie-Musikanten zu übernehmen?**

OSWALD WINDRICH: Wir haben sehr viele junge Musiker in der Region, die traditionelle Blasmusik lieben und spielen. Es ist mir eine Ehre, zusammen mit diesen jungen Menschen eine neue Generation der klassischen Blasmusik ins Leben zu rufen und im Schwarzwald bekannt zu machen. Ich hoffe, dass wir diese Begeisterung auch dem Publikum vermitteln können und

wir bald eine Fan-Gemeinde für unsere Musik haben werden.

■ **Nach welchen Kriterien haben Sie die Musikanten ausgesucht?**

WINDRICH: Ich kenne die Musiker schon lange. Die meisten kommen aus verschiedenen Musikvereinen der Region, wo ich dirigiere. Ich habe mir die besten ausgesucht, die mit Herzblut dabei sind.

■ **Warum braucht eine Volksmusik-Kapelle viele Musiker, im Fall der Schwarzwald-Marie-Musikanten sind es sogar 20?**

WINDRICH: Je größer die Kapelle, desto runder und weicher ist ihr Klang. Außerdem müssen die Musiker sich nicht quälen, wenn sie den ganzen Abend, manchmal über vier Stunden spielen. Blasmusik soll ja nicht wehtun! Sie ist eine Kunst. Dem Klischee Dicke-Backen-Musik möchten wir entgegen wirken, in dem wir Blasmusik mit Perfektion und auf höchstem Niveau darbieten.

■ **Was wünschen Sie sich für die Premiere?**

WINDRICH: Die Kapelle ist so stark wie das schwächste

ZUR PERSON

Oswald Windrich

Oswald Windrich ist Banterer Schwabe. Er wurde 1966 in Jahrmarkt in Rumänien geboren und wuchs als Volksdeutscher in der Tradition der deutschen Blasmusik auf. Mit 19 Jahren zog er und seine Familie nach Rastatt. Von 1988 bis 1992 studierte der heute 48-Jährige an der Staatlichen Hochschule für Musik in Heidelberg/Mannheim Orchestermusik im Hauptfach Tuba. Seit 1995 spielt er die Tuba bei den Egerländer Musikanten. Windrich musiziert und dirigiert in regionalen Musikvereinen in Bühl-Altschweier, Au am Rhein, Greffern und Königsbach-Stein. Er lebt heute in Baden-Baden.

te Glied. Wenn alle an einem Strang ziehen, dann gibt es am 29. März eine Explosion der Gefühle.